

CORONA Das Leben mit dem Virus

Leuchtendes Allagen



Teil fünf des Corona-Überraschungsleuchtens erlebten die Allagener am Freitagabend beim Haus Dassel.

FOTOS: SCHRÖDER

Mit Gutscheinen dem Lieblings-Geschäft helfen

Warstein/Lippstadt – Die Sparkasse Lippstadt bringt mithilfe der Online-Gutschein-Plattform „gemeinsamdadurch“ hilfsbereite Menschen mit ihren Lieblingsläden und -unternehmen in der Region zusammen, die wegen der Corona-Krise Schwierigkeiten haben, ihr Geschäft zu betreiben. Über die Plattform <https://helfen.gemeinsamdadurch.de> können Verbraucher Gutscheine erwerben, die sie einlösen können, wenn die Wirtschaft wieder normal läuft.

„Wir merken, dass viele Menschen einen Beitrag dafür leisten wollen, dass trotz der Corona-Krise die vielen Läden und Geschäfte erhalten bleiben, die unsere Region so lebenswert machen“, begründet Jürgen Riepe, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Lippstadt, das Engagement seines Instituts. Gerade die Unternehmen, die im Kampf gegen die Pandemie ihre Türen schließen mussten, bräuchten jetzt kurzfristig Umsätze – auch wenn sie ihre Leistungen erst später erbringen.

„Die beiden Interessen – die Hilfsbereitschaft der Menschen und die Leistungsbereitschaft der Unternehmer – wollen wir zusammenbringen“, so Jürgen Riepe: „Den Abstand zwischen Kunden und Unternehmen, zu dem Corona uns zwingt, überbrücken wir mit der Gutschein-Plattform. So kommen wir gemeinsam da durch.“

Die Plattform wurde entwickelt im „Sparkassen-Innovation Hub“ und gemeinsam mit dem Partner „Atento“ realisiert. Entstanden ist die Idee beim Hackathon #wirsvirus der Bundesregierung. Gutscheine gibt es unter <https://helfen.gemeinsamdadurch.de> über 10 Euro, 25 Euro, 50 Euro oder 100 Euro. Der Gegenwert jedes verkauften Gutscheins kommt 1:1 bei dem ausgewählten Unternehmen an und kann beim ausgewählten Empfänger eingelöst werden, wenn der Kampf gegen das Corona-Virus gemeinsam gewonnen ist.

Fragen beantwortet Thomas Raulf, Leiter Public Relations, Tel. 02941/757-174 oder Mail thomas.raulf@sparkasse-lippstadt.de.

Stadt in Dialog mit Unternehmen: „Fliegen auf Sicht“

Warstein – Es fliegen wohl fast alle auf Sicht“, sagt Dirk Risse, Wirtschaftsförderer der Stadt Warstein. „Es gibt keine allgemeingültige, erprobte Leitlinie, wie wir durch diese Krise kommen können. Deshalb ist es wichtig, gut zu kommunizieren, damit alle über aktuelle Entwicklungen informiert sind und wir in vertrauensvollem Kontakt bleiben. Mit den Unternehmen der Stadt Warstein stehen wir daher in einem engen digitalen Dialog.“

Seit Mitte März hat der Wirtschaftsförderer fünf Sonder-Newsletter an alle Unternehmen geschickt, weitere sind geplant. Darin informiert er u.a. über Adressen und Kontaktdaten, die während der Corona-Krise für Unternehmen wertvoll sein können. Ebenso berichtet er über den Stand der Hilfspakete und Soforthilfen der Bundes- und Landesregierung und wie die Unternehmen ihren Bedarf anmelden können.

Darüber hinaus hat Risse einen Dialog darüber angestoßen, wie Betriebe mit der Krise umgehen. Risse: „Darauf habe ich in sehr kurzer Zeit sehr viele Antworten erhalten, aus denen man ableiten kann, dass die Unternehmenslenker verantwortungsvoll und umsichtig auf die neue Situation reagieren.“ Viele kreative Ansätze seien geschaffen worden, die wahrscheinlich auch über die Krise hinaus wirken können. Gleichzeitig sei bei vielen Unternehmen ein Unbehagen aufgrund der ungewissen Zukunft zu spüren. „Aber das geht uns wohl allen so. Da kann es schon helfen, über digitale Medien in Verbindung zu bleiben und sich – wenn möglich – gegenseitig zu unterstützen.“

Hilfreich sei die Online-Plattform www.lokaleinkaufen.warstein.de auf der schon mehr als 20 Unternehmen darstellen, welche Angebote sie aktuell für ihre Kunden haben, z.B. Hol- und Bringdienste, Online-Angebote, Produktkataloge oder Telefonberatung. Wirtschaftsförderer Dirk Risse appelliert an die Bürgerschaft: „Bitte denken Sie gerade in der aktuellen Situation verstärkt an lokale Anbieter.“

Kompromiss hilft Bauern
Bei Saisonkräfte-Regelung ist aber einiges noch ungeklärt

VON MATTHIAS STAEGE UND MANUELA KÜBLER-SCHUBERT

Kreis Soest – Alle Sorgen sind zwar nicht vom Tisch, aber „das ist natürlich eine große Hilfe“, sagt Josef Lehmenkühler, Vorsitzender des landwirtschaftlichen Kreisverbandes. Bis Donnerstagabend mussten die Landwirte um ihre Saisonkräfte bangen, die wegen Einreiseperrnen in ihren Heimatländern festsetzen. Jetzt erlaubt die Bundesregierung unter bestimmten Auflagen wieder die Einreise.

Die Umsetzung der Auflagen dürfte teilweise vor Ort schwierig werden, aber dennoch sei die jetzt gefundene Lösung besser als nichts, findet Lehmenkühler.

Arbeitskräfte, die neu eingereist sind, was übrigens noch per Flugzeug erlaubt ist, dürfen ihren Betrieb 14 Tage nicht verlassen und müssen getrennt von dem übrigen Personal einquartiert werden und auch getrennt

von diesem arbeiten und essen. Das dürfte insbesondere kleinere Betriebe vor Probleme stellen, schätzt Lehmenkühler, aber „Not macht erfinderisch, und ganz ohne Einschränkungen geht es in der jetzigen Situation nun einmal für niemanden, insofern werden wir mit diesem Kompromiss leben“. Große Risiken sieht er nicht: „Die fahren auf den Hof und verlassen den erst wieder, wenn sie wieder in die Heimat fahren“, so Lehmenkühler.

Mit diesem Kompromiss sei „das Schlimmste aber bewältigt“, sagt Lehmenkühler und fügt hinzu, dass auf diese Weise wertvolle Lebensmittel gerettet werden.

Arne Korn ist froh über die Entscheidung der Bundesregierung, nun doch die Einreise von ausländischen Saisonkräften zu erlauben. Er baut in Welver auf rund 35 Hektar Obst an und benötigt ab Anfang Mai 30 Erntehelfer. Die von der Regierung geforder-



„Die fahren auf den Hof und verlassen den erst wieder, wenn sie wieder in die Heimat fahren.“

Josef Lehmenkühler

ten strengen Auflagen zur Unterbringung der Saisonkräfte kann der Obstbauer erfüllen. „Das ist überhaupt kein Problem. Natürlich kann ich die Arbeiter vom Flughafen abholen. Außerdem habe ich schon zusätzliche Container aufstellen lassen, so dass maximal zwei

Leute sich ein Zimmer und maximal sechs Leute eine Wohnung teilen. Und diese Helfer bleiben immer unter sich und auf dem Hof“, erläutert Korn. Skeptisch sieht er jedoch, dass im April und Mai nur jeweils 40 000 Helfer zugelassen werden, denn normalerweise bräuchte man in Deutschland jeweils 120 000 Saisonkräfte. Heruntergerechnet auf den Obsthof in Welver hieße das, dass der statt 30 nur etwa neun Helfer bekäme. „Das nützt mir gar nichts, dann bleiben zwei Drittel der Ernte auf dem Feld.“ Zwar hätten sich auch schon hiesige Studenten, Schüler, Arbeitslose bei ihm beworben – „die wollen aber nicht unbedingt Pflücken, sondern lieber beim Sortieren, beim Abwiegen oder Transport helfen und außerdem nur zehn, 15 Stunden pro Woche arbeiten.“ Um die Ernte dann trotzdem sicherzustellen, müssten 70 bis 80 Leute angelernt werden, die

anschließend bei ihm auf dem Hof ein- und ausgingen, rechnet Korn vor. „Dann ist das Infektionsrisiko doch viel höher, als wenn ich meine 30 Stammkräfte hier hätte, die bestens eingespielt sind, ihre 30 bis 40 Wochenstunden leisten und den Betrieb nicht verlassen.“ Völlig ungeklärt sei bislang auch, wie und durch wen die Saisonarbeiter zugeteilt werden: „Wo und wie kann ich Arbeitskräfte beantragen, läuft das über das Ministerium oder den Verband, bekomme ich nur ein gewisses Kontingent, wie läuft das mit den Flügen? Das ist leider noch alles unklar“, sagt Korn und betont, dass er sich auch um seine Saisonkräfte sorgt, die teilweise seit 20 Jahren aus Polen und Rumänien zu ihm auf den Hof kommen. „Die sind auf das Geld, das sie hier im Sommer verdienen, angewiesen. Da hängen doch ganze Familien dran. Wir leben wirklich alle in großer Unsicherheit.“

– Anzeige –

– Anzeige –

REWE DEIN MARKT

Indische oder Südafrikanische **Tafeltrauben rot/kernlos** Sorte: siehe Etikett 1 kg = 3,38 **32% gespart** **1,69** je 500 g Schale

Spanische **Blaubeeren** Klasse I 1 kg = 6,66 **3,33** je 500 g Schale

Holländischer **Gouda jung** 48% Fett i.Tr. **44% gespart** **-49** je 100 g am St.

Lindt **Goldhase** **36% gespart** **1,89** je 100 g Stück

Freixenet **Spanischer Cava** verschiedene Sorten 1 l = 5,17 **35% gespart** **3,88** je 0,75 l Fl.

Coca-Cola verschiedene Sorten, 12 x 1 Liter 1 l = -,79, zzgl. 3,30 Pfand **24% gespart** **9,49** je Kasten 12 x 1,0 l

nur Montag
unser Super-Tagesangebot

An unserer Bedienungstheke: **REWE Fleischwurst** mit oder ohne Knoblauch 1 kg = 5,50 **2,75** je 500 g Ring **Stückpreis** mit Knoblauch ohne Knoblauch

Schweineschnitzel sorgfältig zugeschnitten **5,49** je 1 kg

Rinderbraten oder Rindergulasch aus der Keule **8,88** je 1 kg

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Bitte haben Sie Verständnis, falls einige Artikel vorzeitig ausverkauft sein sollten. REWE Dortmund SE & Co. KG, Asselner Hellweg 1-3, 44309 Dortmund - Ihren nächsten REWE-Markt finden Sie unter: www.rewe-dortmund.de/marktsuche
Angebote gültig in folgenden Märkten: Im Schulzenhof 1, Bad Sassendorf | Werler Str. 15, Ense-Bremen | Berlingser Weg 5, Möhnesee-Körbecke | Clevische Str. 12, Soest | Jakobistr. 9, Soest | Niederbergheimer Str. 52, Soest | Möhnestr. 144, Warstein | Langenwiedenweg 7, Werl